

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 50

Artikel: Kriegsgeschwätz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rühl.

Expedition: Bahnhofstrasse Nr. 98.

Abonnements-Einladung.

Auch der „Nebelspalter“ feiert mit Neujahr sein Jubiläum:

Er beginnt seinen zehnten Jahrgang.

In schwerer und trüber Zeit mit seinem Humor, seinem Witz, seinen reichen Illustrationen vor das Publikum tretend, hat er sich trotz der rastlos arbeitenden Feinde einen so grossen Leserkreis geschaffen, dass er stark und gekräftigt wieder in's Feld zieht. Sein Programm ist dasselbe geblieben.

Hoch voran weht ihm die Fahne des Fortschritts

und unter ihr kämpft er in Politik gegen alles Unfreie, Unwahre, gegen alles Verrostete, Korrupte, Schlechte; gegen Selbstsucht, Eigennutz, Kriecherei und Amtsmissbrauch.

Er steht ein

für Hebung und Unterstützung von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft; für die Hebung unseres Nationalwohlstandes; für eine friedliche, verständige Lösung der sozialen Frage; überhaupt

für die Pflege alles Vaterländischen.

Unbeirrt, weder von Links noch Rechts, bleibt er stets dem Interesse der Sache treu und um unter diesem Zeichen die Zahl seiner Freunde weiter zu mehren, noch enger an sich zu schliessen, wird

ohne Preiserhöhung

der „Nebelspalter“ 1884 allwöchentlich in Doppelnummer

erscheinen und so nicht nur das **billigste**, sondern auch das grösste und **reichhaltigste** Blatt seiner Art sein. Unsere grössten Tagesblätter haben den bisherigen Leistungen des „Nebelspalter“ rückhaltlosen Beifall gezollt und er wird sich auch das kommende Jahr diese ehrenden Anerkennungen noch in höherem Masse zu erwerben suchen.

Abonnements-Bedingungen:

3 Monate Fr. 3. — 6 Monate Fr. 5. 50, — 12 Monate Fr. 10. — Für das Ausland mit Portozuschlag.

Annoncen finden durch den „Nebelspalter“ weiteste und wirksamste Verbreitung. Preis per Petitzeile 25 Cts.

Man abonnirt bei allen Postbureaux, sowie bei der sich bestens empfehlenden

Expedition des „Nebelspalter“:
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 98.

Kriegsgeschwätz.

Es pfeifen's vom Dach die Spatzen,
Dass nächstens Krieg losbricht.
Dass alle Bomben platzen
Europa's, oder — nicht.

Es rüsten von Basel bis Köllen
Die Deutschen auf jeden Fall,
Sie rüsten als wackre Gesellen,
Auf Zwölf das — Mittagmahl.

Es kommt ein Kugelregen
Von Frankreich hergespeit;
Der Franzmann lässt den Degen,
Voll Revanche in der — Scheid.

Italiens blaue Bohnen,
Sie warten lange schon,
Und wären's nur Zitronen,
Sie überschreiten den — Rubikon.

Dem armen Krupp, dem fliessen
Herab Schweisstropfen schwer;
Denn alle Zeitungen giessen
Kanonen und — Kannen noch mehr!
Krieg thut es kund uns Allen,
Das blut'ge Abendroth;
Wenn jetzt recht Schlüsse fallen,
So ist's der — Hasen Tod.